

[STARTSEITE](#)[SCHULFORMEN](#)[INFORMATIONEN](#)[ANSPRECHPARTNER](#)[MWS AKTIV](#)[GALERIE](#)[KONTAKT](#)

Berufsschule
Fachoberschule
Fachschule
für
Betriebswirtschaft




Kalender MWS

Juli 2013						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

[Home](#) -> [Startseite](#) -> [InteGREATER an der Max-Weber-Schule](#)

InteGREATER an der Max-Weber-Schule



Am Dienstag, den 07.05.2013 waren zwei Vertreter der Organisation InteGREATER zu Besuch in der Max-Weber-Schule. Sie waren eingeladen, um uns ihren Werdegang als Migranten im deutschen Bildungssystem näherzubringen.

InteGREATER e.V. ist eine Organisation die am 16.03.2010 in Frankfurt gegründet wurde und aus 29 sogenannten InteGREATERn besteht, das sind ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich dafür einsetzen, das öffentliche Bild von einem Einwanderer zu verändern, so dass im Zusammenhang mit Migration weniger von Arbeitslosigkeit und Kriminalität, sondern mehr von Akademikern und Unternehmern die Rede ist.

Nächste Termine

[Ganzen Kalender anzeigen](#)

Fre Aug 02

ZP Sozialversicherung

Schulansichten



Wir saßen in einer lockeren Runde zusammen und die zwei jungen Männer erzählten uns über ihre Schulkarriere und all den Steinen, die ihnen in den Weg gelegt wurden. Einer der beiden InteGREATER wohnt in Bad Homburg und studiert Sozialwissenschaften. Auf seinem schulischen Weg dorthin machte er viele Begegnungen mit dem Thema 'anders sein'. Dies erlebte er das erste Mal in der 7.Klasse im Ethik-Unterricht, als die Lehrerin ihn vor die Tür schickte mit den Worten: 'Geh raus, du bist ein Türke!'.

Das Gefühl zu haben, anders zu sein, begleitete ihn seine ganze Schullaufbahn. Er erzielte seinen Realschulabschluss und sein Fachabitur mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung. Er kämpfte sich durch und bewies Stärke dabei „anders zu sein“. Heute wirkt er in der Politik mit und ist Stadtverordneter von Bad Homburg - neben seinem Studium. Er ist der Meinung, dass Kinder von klein an auf den richtigen Weg gebracht werden müssen. Sie sollten im Grundschulalter schon über bestimmte Berufe informiert werden, damit die Kinder einen frühen Eindruck vom Leben haben und darauf aufbauen können. Es sei aber auch wichtig, dass die Familien sich integrieren wollen und die deutsche Sprache lernen wollen; ohne das könne man sich nicht integrieren.

Sein Freund, und der zweite InteGREATER in der Runde, hat ähnliche Erfahrungen gemacht. Er kommt aus Köln bzw. Gummersbach und studiert Jura. Ab der 7. Klasse war er Klassenbesten und besuchte das Gymnasium. Doch bis dahin war es ein steiniger Weg. Bei ihm machte es erst 'klick' als sein Vater ihn mit zu seiner Arbeit nahm und ihm die verschiedenen Positionen von einem Chef und einem normalen Arbeiter zeigte. Von da an hatte er Ehrgeiz, einen guten Abschluss zu machen, er schaffte es bis zum





Abitur. Aber auch er hatte das Gefühl, er sei anders. Dies merkte er ganz deutlich, als er in der 13.Klasse war und es außer ihm bis dorthin nur ein weiterer ausländische Mitschüler geschafft hatte. Er ist der Meinung, dass gerade Familien, bei denen die Eltern eine andere Herkunft haben und die nicht die gleiche Sprache sprechen, es schwerer haben, sich im Leben zurechtzufinden als z.B. Kinder aus einer typisch deutschen Familie. Er machte selbst diese Erfahrung. Gerade die Kinder sollten mehr unterstützt werden, indem die Schulen mehr kostenlosen Nachhilfeunterricht anbieten. Dort sollten spezielle Lehrkräften die Hausaufgaben mit ihnen zusammen mache, da manche Familien einfach nicht das nötige Geld dafür besitzen.

Beide jungen Männer sind türkischer Herkunft mit eigenen Erfahrungen zu ihrem Migratationshintergrund. Sie haben es beide geschafft, sich im deutschen Bildungssystem durchzusetzen. Mit der Organisation IntGREAT e.V. machen sie sich stark für Menschen mit denselben Geschichten und für die, die ihre Schullaufbahn noch vor sich haben. Sie haben beide den Wunsch, dass es keinen Rassismus mehr gibt und dass schon ab dem Kindesalter jedes Kind gefördert wird, egal wo es her kommt. Es macht nämlich keinen Unterschied, ob Ausländer oder nicht, denn Mensch ist Mensch.

Bericht von Kim Wißner aus der FO 11 C. Entstanden im Politik- und Wirtschaftsunterricht bei Frau Wölfel.

Copyright © 2013 Max Weber Schule. Alle Rechte vorbehalten.

[Impressum](#) - [Sitemap](#)